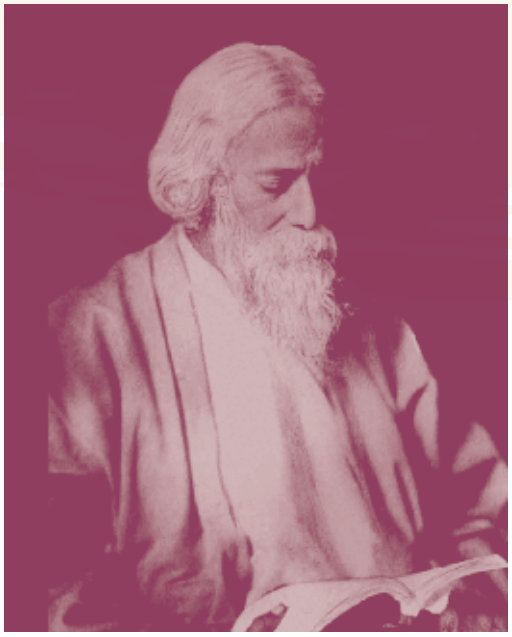
RABINDRANATH TAGORE -KULTURPREIS

2022

Deutsch-Indische Gesellschaft e.V.

Indien-Stiftung der DIG

Rabindranath Tagore-Kulturpreis



Feierliche Preisverleihung

Jose Punnamparambil

Indientage 2022, 01. Oktober, 15.30 Uhr
Stadtteilzentrum Lister-Turm, Hannover

Der Preis ist nach dem Dichter Rabindranath Tagore (1861-1941) benannt, der in seinem umfassenden Werk von der Lyrik bis zum Drama, vom Essay bis zum Roman alle Literaturgattungen ausgeschöpft hat, um Perspektiven des Bildes vom Menschen und seiner Welt zu vermitteln. Eng verbunden mit seinem literarischen Werk, für das er 1913 den Nobelpreis für Literatur erhielt, war Rabindranath Tagores Wirken als Maler und Komponist. Mit dem Preis werden deutschsprachige Autoren und Kulturschaffende ausgezeichnet, die auf besondere Weise dazu beigetragen haben, einem deutschsprachigen Publikum den Geist und das Leben Indiens näherzubringen.
Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird von der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. in Kooperation mit der Indien-Stiftung verliehen.

Die Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. verleiht mit Unterstützung der Indien-Stiftung, auf Vorschlag des Auswahlausschusses (Jury) unter Vorsitz von Christian Weiß den Rabindranath Tagore-Kulturpreis 2022 an Jose Punnamparambil. Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der Indientage 2022, am 01. Oktober, 15.30 Uhr im Stadtteilzentrum Lister-Turm, Hannover statt.

Jose Punnamparambil ist eine Persönlichkeit voller Ideen und Schaffenskraft. Seit seiner Ankunft in Deutschland im Jahr 1966 setzt er sich unermüdlich für den deutsch-indischen Dialog ein.
Er hat die bedeutende Zeitschrift Meine Welt – Zeitschrift des Deutsch-Indischen Dialogs gegründet, bis vor kurzem herausgegeben und ist ihr bis heute sehr eng verbunden. Es ist gerade dieses außergewöhnliche Engagement, getragen von dem Wunsch eines besseren Verständnisses zwischen den Kulturen, das ihn auszeichnet und zu einem würdigen Preisträger des Rabindranath-Tagore-Kulturpreises macht. Er hat, wie es in der Ausschreiburg des Preises heißt, „auf besondere Weise dazu beigetragen, einem deutschsprachigen Publikum den Geist und das Leben Indiens näherzubringen." (Zitat 12. Ausschreibung des Rabindranath-Tagore-Kulturpreises). Wohl niemand könnte es besser formulieren als Botschafter a.D. Dr. Hans-Georg Wieck in seiner Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft 2017 an Jose Punnamparambil: „Das Verzeichnis der Veröffentlichungen von Jose Punnamparambil liest sich wie ein Wegweiser durch die moderne Gesellschaftsentwicklung - dargestellt an Indien und Deutschland als Partner und Nutznießer. Es geht ihm immer um den Menschen in den Gesellschaften, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Gesellschaften auf unserem Globus, um Bildung, Sprache und Wandel."
Jose Punnamparambil wurde 1936 in einem Dorf im südindischen Küstenstaat Kerala geboren. Er wuchs auf dem Bauernhof seiner Eltern auf, die Christen waren. Nach seiner Schulzeit blieb er zunächst zum Bachelorstudium in Kerala, dann zog er nach Mumbai, um dort zu arbeiten. Erst später begann er an der dortigen Universität ein Studium, das er mit einem Master in englischer Sprache und Literatur abschloss. Anschließend übernahm er eine Dozentenstelle.
Im Alter von 40 Jahren kam er 1966, dank eines Stipendiums des Bundespresseamtes, nach Deutschland. In Hamburg und Bonn begann er seine Ausbildung zum Journalisten. Mehrere Jahre war er als freiberuflicher Journalist tätig. Zusätzlich unterstützte er als Sozialarbeiter den Caritasverband der Stadt Köln in der Betreuung seiner indischen Landsleute vor Ort. Er war als Mittler zwischen Deutschland und Indien sehr gefragt. So arbeitete er seit 1973 als Sprachlehrer bei der Zentralstelle für Auslandskunde der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung (DSE) in Bad Honnef, um deutsche Fachkräfte auf ihren Einsatz in Indien vorzubereiten. 1979 kehrte er für ein Jahr nach Indien zurück, in dieser Zeit war er als Publikationskoordinator beim Indian Institute of Management in Ahmedabad tätig. Doch es zog ihn wieder nach Deutschland zurück. Bei der DSE übernahm er die Leitung des Fachbereichs „Sprachliche Vorbereitung der ausreisenden deutschen Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit". Diese Tätigkeit übte er bis zu seinem vorzeitigen Ruhestand im Jahr 1996 aus.
Jose Punnamparambil entschied sich bewusst für diesen Schritt, um mehr Zeit für seine publizistischen Tätigkeiten zu haben. Seine Übersetzungen moderner indischer Literatur, die Herausgabe von Büchern und die Produktion von Dokumentarfilmen über das Leben und Wirken indischer Migranten in Deutschland sind eindrückliche Zeugnisse seiner Aktivitäten. Seine weit gespannte journalistische Tätigkeit fand auch in zahlreichen Berichten und Aufsätzen in seiner Muttersprache Malayalam, Englisch und Deutsch ihren Niederschlag. Sie wurden sowohl in deutschen als auch indischen Medien veröffentlicht.
Bis heute liegt ihm die Zeitschrift Meine Welt am Herzen, die er 1984 gegründet hat. Sie ist die einzige Publikation in Deutschland mit dem Schwerpunkt deutsch-indischer Dialog. Das Themenspektrum ist breit gefächert. Seit 2021 wird sie von dem Verein Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V. (DIZ) herausgegeben. Nur vier Jahre nach der Gründung erhielt die Zeitschrift im Jahr 1988 den vom Bundespräsidenten verliehenen Journalistenpreis für Entwicklungspolitik. Zur Erweiterung und Vertiefung der deutsch-indischen Beziehungen gründete er im Jahr 2022 das Hermann-Gundert-Kulturzentrum, Thrissur. Jose Punnamparambil ist Ehrenmitglied der Deutsch-Indischen Gesellschaft. Die Caritas zeichnete seine Arbeit mit der Goldenen Nadel der Caritas aus. Für die Förderung der Malayalam-Literatur in Deutschland erhielt er eine Auszeichnung der Global Malayee Federation und für sein Lebenswerk den Preis für Literatur der Akademie von Kerala. Im Februar dieses Jahres hat Jose Punnamparambil das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen bekommen. Mit dieser öffentlichen Auszeichnung werden seine besonderen Verdienste um die Förderung der deutsch-indischen Freundschaft und Verständigung gewürdigt.

Zu den bisherigen Preisträgern zählen:

Alokeranjan DASGUPTA
Lothar LUTZE
Günther-Dietz SONTHEIMER
Martin KÄMPCHEN
Ursula ROTHEN
Heinz MODE
Thomas ROSS
Margot GATZLAFF und
Beatrix PFLEIDERER
Wolfgang SCHUMANN
Cornelia MALLEBREIN und
Ludwig PESCH
Albrecht FRENZ
Dieter B. KAPP und
Peter PANNKE
Dietmar ROTHERMUND
Clemens JÜRGENMEYER
Prof. Dr. Tatiana ORANSKAIA

Bundesgeschäftsstelle
Deutsch-Indische Gesellschaft e.V.
Oskar-Lapp-Str. 2 · 70565 Stuttgart
Telefon: 0711 / 29 70 78
Telefax: 0711 / 299 1450
E-Mail: info@dig-ev.de

Unterstützer der DIG 2022

DAIMLER TRUCK
TRUMPF
NANZ Stiftung
VINCENTZ
Embassy of India
Berlin, Germany
Indisches
Honorarkonsulat
Indian Council for Cultural Relations